

Cloud Services ermöglichen drastische **Senkung der Prozesskosten**

Die Stadtwerke Cottbus GmbH ist einmal mehr der Vorreiter: Diesmal beschreiten die Brandenburger Neuland bei der Rechnungseingangsbearbeitung. Dank Cloud-basierter Prozessunterstützung durch die SIV.AG sollen die spezifischen Bearbeitungskosten drastisch reduziert werden. Wolfgang Will, Leiter Shared Service bei den Stadtwerken Cottbus, ist begeistert: „Die Effekte sind einfach sensationell.“



Ist es in unserer technisierten Welt noch möglich, die Kosten eines komplexen Geschäftsprozesses auf weniger als ein Fünftel der Ausgangsgröße zu drücken? Schwer vollstellbar, aber genau das wollen die Stadtwerke Cottbus mit Unterstützung der SIV.AG in den nächsten Monaten erreichen – und zwar bei der Rechnungseingangsbearbeitung. Bei den Cottbusern handelt es sich um rund 10.000 Rechnungen jährlich, die von mehr als 600 Lieferanten eintreffen.

Bislang ist der Ablauf so organisiert: Der Lieferant druckt die Rechnung auf Papier aus und versendet sie per Post an die Stadtwerke. Dort wird die Rechnung im ERP-System etabliert und ein Rechnungsbegleitschein ausgedruckt. Rechnung und Begleitschein wandern anschließend im Zuge des Freigabeprozesses durch das Haus, oft sogar in mehreren Kopien.

Sämtliche Vermerke für die Kontierung usw. werden auf Papier gemacht. Sind alle Vorgaben erfüllt, kann die Rechnung beglichen und schließlich in Aktenordnern archiviert werden.

Rechnungen auf Papier verschwinden

In Zukunft soll Papier bei der Rechnungsbearbeitung der Stadtwerke Cottbus ausgedient haben und der Prozess komplett in elektronischer Form ablaufen. Das beginnt schon bei den Lieferanten, die künftig keine Papierrechnungen mehr erzeugen sollen, sondern mithilfe einer speziellen Softwarelösung von Pitney Bowes elektronische Dokumente. Parallel werden PDF-Dokumente erzeugt, um die Rechnungen auch visualisiert sichtbar zu machen. Die Daten werden in einem dafür vorgesehenen Verzeichnis bei den Stadtwerken Cottbus bereitgestellt und dann

zur Verarbeitung ins Rechenzentrum der SIV.AG hochgeladen. Von dort aus werden die elektronischen Rechnungen den Stadtwerken quasi mundgerecht für den weiteren Bearbeitungsprozess im Unternehmen und in kVASy® zur Verfügung gestellt – eine Cloud-basierte Lösung also.

Wolfgang Will, Leiter Shared Service bei den Stadtwerken Cottbus, ist begeistert: „Wir müssen keine eigene Technik vorhalten und brauchen auch keine Leute, die sie bedienen. Wir nutzen nur diesen Workflow, der alle notwendigen Prozessschritte elektronisch unterstützt. Es fallen auch keine Lizenzgebühren an, sondern bezahlt wird die Dienstleistung mit einem fixen Betrag pro Rechnung.“

Natürlich werde anfangs Überzeugungsarbeit nötig sein, um die Lieferanten für das neue Verfahren zu gewinnen. Letztlich



► Wolfgang Will, Leiter Shared Service der Stadtwerke Cottbus GmbH



würden sie aber auch profitieren, meint Will. Erstens sei das Investment überschaubar, zweitens sei es denkbar, Lieferanten aufgrund der eigenen Einspareffekte bei der Einführung zu unterstützen, drittens sparten sie Geld für Papier und Porto. In letzter Konsequenz werde die elektronische Rechnungsstellung für Lieferanten eine Voraussetzung sein, um mit den Stadtwerken Cottbus Geschäfte machen zu können. „Ganz verhindern wird man den Eingang von Papierrechnungen nie, aber wir wollen dies sukzessive auf ein Minimum zurückfahren.“

Will sieht sogar noch weitere Effekte durch das papierlose Verfahren. Beispielsweise bei der Inanspruchnahme von Skonti. „In der Vergangenheit konnte es vorkommen, dass krankheits- oder urlaubsbedingt Rechnungen liegengeblieben sind und Skontofristen überschritten wurden. Diese Vorteile werden wir zukünftig durch den automatisierten Prozess lückenlos ausschöpfen können. Die Effekte sind einfach sensationell.“

Nach erfolgreichem Start der elektronischen Rechnungsverarbeitung mit Pilotlieferanten werden anschließend schrittweise weitere Lieferanten umgestellt. Für die Stadtwerke Cottbus gestaltet sich der Übergang vollkommen gleitend. Rechnungen, die in elektronischer Form ein-

treffen, werden durch die Mitarbeiter der Finanzbuchhaltung über das Portal bearbeitet, papierbasierte Rechnungen bis auf weiteres nach altem Muster. „Bei uns ändert sich eigentlich nichts, wir haben noch nicht einmal unter einer großen Implementierungs- und Umstellungsphase zu leiden“, so Will.

Technologievorteile schneller nutzen

„Die Vorteile einer Cloud-Lösung liegen ganz einfach darin, dass man sich im Unternehmen auf das Kerngeschäft konzentrieren kann“, erläutert der Stadtwerke-Manager, der das Cloud-Projekt maßgeblich vorangetrieben hat. „Durch die energiewirtschaftlichen Kernprozesse ist unser IT-Personal ohnehin schon stark gebunden. Es ist daher unabdingbar, auch kaufmännische Prozesse, die nicht unmittelbar mit Energiekauf, -verkauf und -abrechnung zu tun haben, effizienter zu gestalten. Cloud-Lösungen helfen dabei, Technologievorteile schneller nutzbar zu machen. Lange Einführungsphasen von Systemen können wir uns immer weniger leisten. Wir werden an derartigen Lösungen gar nicht vorbeikommen, weil das Ressourcenproblem immer drängender wird. Diese Entwicklung wird zukünftig noch stärker um sich greifen. Dabei verändert sich auch meine Rolle: Ich werde nicht mehr Organisator von Software-Im-

plementierungen sein, sondern verstärkt Koordinator für Geschäftsprozesse.“

Will hat keine Angst vor der Cloud und davor, die Verantwortung für den Prozess in externe Hände zu legen. Mit der SIV.AG weiß er einen bewährten Partner an seiner Seite, der für Sicherheit und Zuverlässigkeit steht. Mathias Birkholz, Fachgruppenleiter kVASy® - DMS Services, der die auf Webservices basierende Lösungsstrecke mitentwickelt hat, unterstreicht das: „Vertrauen ist die unabdingbare Basis für ein solches Geschäfts- und Prozessmodell.“ Die SIV.AG betritt bei dem Projekt insofern Neuland, als erstmals nach dem Verfahren Pay-per-use abgerechnet wird – bei einer zunächst vereinbarten Vertragsdauer von fünf Jahren. Mittlerweile seien alle technischen und organisatorischen Weichen gestellt, und man freue sich, dass dieser „total innovative“ Prozess endlich losgeht. (gg. Interview auch in der BWK 9/2013 erschienen)

>>



Mathias Birkholz

Fachgruppenleiter
kVASy® - DMS Services

SIV.AG
Telefon +49 381 2524-422
mathias.birkholz@siv.de